

#Die Einheit des Leibes Christi

Aber meinen wir nicht, die Einheit des Leibes werde angetastet, wenn die Zucht des Hauses aufrechterhalten wird! Das wäre wirklich ein sehr großer Irrtum – und doch ist er leider sehr

verbreitet. Denen, die die Zucht des Hauses Gottes in der rechten Weise aufrechterhalten möchten, wird häufig vorgeworfen, dass sie den Leib Christi zertrennen. Was für ein Irrtum! Die Zucht des Hauses Gottes muss ausgeübt, aber die Einheit des Leibes Christi kann nie aufgelöst werden. Außerdem hört man manchmal Leute von einem Abschneiden der Glieder des Leibes Christi sprechen. Auch das ist nicht richtig. Nicht ein einziges Glied des Leibes Christi kann je abgeschnitten werden. Jedes Glied ist durch den Heiligen Geist in den Leib Christi eingefügt worden, und zwar infolge des ewigen Ratschlusses Gottes und aufgrund des vollbrachten Erlösungswerkes Christi, und keine menschliche

und keine teuflische Macht kann je ein einziges Glied von dem Leib trennen. Alle sind in einer vollkommenen Einheit unauflöslich miteinander verbunden und werden in ihr durch Gottes Macht bewahrt. Die Einheit der Versammlung

Gottes kann mit einem durchhängenden Seil verglichen werden, das über einen Fluss gespannt ist: Man sieht es auf jeder der beiden Seiten, aber in der Mitte taucht es ins Wasser. Wenn man nun nach dem urteilen wollte, was man

sieht, so könnte man annehmen, dass das Seil in der Mitte gerissen sei. So ist es auch mit der Versammlung Gottes: Im Anfang sah man, dass sie eins war, und bald wird man wieder sehen, dass sie eins ist, aber sie ist auch jetzt

eins in den Augen Gottes, obwohl diese Einheit sterblichen Augen vielleicht nicht sichtbar ist. Es ist wichtig, in Bezug auf diese Frage wirklich klar zu sehen. Der Feind hat durch alle in seiner Macht stehenden Mittel versucht,

dem Volk Gottes Sand in die Augen zu streuen, damit es die Wahrheit hierüber nicht erkenne. Wir haben auf der einen Seite die vielgerühmte Einheit des Katholizismus und auf der anderen die traurigen Spaltungen des Protestantismus.

Rom weist triumphierend auf die zahlreichen Gruppen der Protestanten hin, und die Protestanten deuten gleicherweise auf die zahlreichen Irrtümer, Verfälschungen und Missbräuche des Papsttums. So weiß jemand, der ernstlich nach

Wahrheit sucht, kaum, wo er sich hinwenden oder was er denken soll, während andererseits die Gedankenlosen, Gleichgültigen und weltlich Gesinnten nur zu bereit sind, jeden ernsten Gedanken über das, was Gott angeht,

beiseitezuschieben und das mit den Unzulänglichkeiten zu entschuldigen, die sie um sich her sehen. Die wirkliche Lösung der Schwierigkeit, die wahre Hilfe liegt allein in der Wahrheit von der unzertrennbaren Einheit der

Versammlung Gottes, des Leibes Christi auf der Erde. Diese Wahrheit darf nicht nur als eine Lehre angenommen, sondern sie muss bekannt und praktisch wahrgemacht werden, ganz gleich, was uns das kosten mag. Sie übt einen prägenden

Einfluss auf die Seele aus, und sie enthält die einzige Antwort auf die gerühmte Einheit Roms einerseits und auf die Zersplitterung des Protestantismus andererseits. Sie wird uns befähigen, dem Protestantismus zu bezeugen, dass

wir Einheit gefunden, und dem römischen Katholizismus, dass wir die Einheit des Geistes gefunden haben. Man könnte jedoch dagegen einwenden, es sei utopisch, bei den gegenwärtigen Zuständen einen solchen Gedanken verwirklichen zu

wollen. Alles sei so weit verdorben und so verworren, dass wir jetzt Kindern gleichen, die sich in einem Wald verirrt haben und die sich nun bemühen, den besten Weg nach Hause zu finden – einige in großen Gruppen, andere in

Grüppchen von zweien oder dreien, wieder andere ganz allein. Das mag in unserer Zeit viele Kinder Gottes überzeugen. Doch nach dem Urteil des Glaubens ist diese Art der Beweisführung wertlos, und zwar einfach deshalb, weil für den Glauben nur diese eine Frage wichtig ist: Ist die Einheit der Versammlung ein menschlicher Lehrsatz, oder ist sie eine göttliche Wirklichkeit? Dass sie eine göttliche Wirklichkeit ist, bezeugen klar und deutlich die Worte: „Da ist ein Leib und ein Geist“ (Eph 4,4). Wenn wir leugnen, dass es den „einen Leib“ gibt, dann können wir mit demselben Recht leugnen, dass da „ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller“ (V. 5) ist, weil alle diese Aussagen im Wort Gottes nebeneinander stehen. Wenn wir eine infrage stellen, so stellen wir sie alle infrage. Außerdem haben wir zu diesem Thema nicht nur eine einzelne Schriftstelle, obwohl auch eine einzige völlig ausreichen würde. Aber es gibt mehrere. So wird z. B. in 1. Korinther 10,16.17 gesagt: „Der Kelch der Segnung, den wir segnen, ist er nicht die Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht die Gemeinschaft des Leibes des Christus? Denn ein Brot, ein Leib sind wir, die Vielen, denn wir alle nehmen teil an dem einen Brot.“ Oder lesen wir 1. Korinther 12,12–27, wo das ganze Thema entfaltet und auf die Praxis angewandt wird. Das Wort Gottes enthält also klar und genau die Wahrheit von der unauflöslichen Einheit des Leibes Christi, aber nicht weniger klar und genau stellt es die Wahrheit von der Zucht im Haus Gottes auf. Und beachten wir, dass die richtige Ausführung der einen Seite der Wahrheit – der von der Zucht im Haus Gottes – niemals der anderen – der von der Einheit des Leibes – Abbruch tut. Beide sind durchaus miteinander vereinbar. Dürfen wir annehmen, die Einheit des Leibes sei angetastet worden, wenn der Apostel der Versammlung in Korinth befahl, den „Bösen“ aus ihrer Mitte wegzutun? Gewiss nicht! Und war dieser Mann nicht dennoch ein Glied des Leibes Christi? Ja, denn wir finden im zweiten Brief, dass er wieder aufgenommen wurde. Die Zucht hatte an einem Glied des Leibes Christi ihr Werk getan, und der Irrende war zurückgeführt worden. Das war das Ziel der Handlung der Versammlung gewesen.